

Die Seeburger Havelland-Halle baut aus...

Oder: Was lange währt wird endlich gut!

Dallgow/Seeburg - Die Havelland-Halle in Seeburg bietet demnächst noch mehr Möglichkeiten für sportlich Aktive aus Brandenburg und Berlin! Denn was lange währt wird endlich gut!

Nachdem der Pachtvertrag für das neue Gelände zwischen Berlin und den Geschäftsführern der Havelland Halle geschlossen war, sollte gleich in einen Erweiterungsbau investiert werden. Allerdings haben die Betreiber wiederum nicht mit der fraglichen „Verzögerungstaktik“ des Dallgower Bürgermeisters (Freie Wähler) und seiner Verwaltung gerechnet. Zusätzliche Anträge mussten gestellt werden, Vorgänge waren in den Verwaltungsgängen nicht gleich zu finden etc. etc.

Fraglich ist, warum ein anderer Seeburger Unternehmer (Freie Wähler) scheinbar ohne Behinderungen seinen Erweiterungsbau „still und leise“ vollziehen kann?

Die Bauarbeiten sind inzwischen weit fortgeschritten, der Parkplatz ist fertig und die Minigolfbahn ist hier schon deutlich zu erkennen und ist seit dem 15. August in Betrieb



Der Parkplatz ist bereits fertig, hier befindet sich die Minigolfanlage noch im Bau. Blockhäuser für die Jugendlichen und Radtouristen werden in Kürze entstehen. Foto: Olaf Karras

„Die noch fehlenden Blockhäuser werden als Wohndomizil für die Jugendlichen entstehen, die dort während des Sommercamps unterkommen werden und müssen nicht mehr in Zelten schlafen,“ so Peter Dietrich, ein Geschäftsführer der Havellandhalle, „die Blockhäuser werden auch Radtouristen zur Verfügung stehen!“ Auf diese Weise will die Betrei-

ber ihren Anteil am Tourismus der Gemeinde beitragen.

Es ist den Geschäftsführern der Havelland-Halle wieder einmal zu gute zu halten, dass sie sich mit konsequenter Ausdauer gegen Irrungen und Wirrungen durchgesetzt haben. (OK)

Seniorenbeirat - Dallgow unternimmt zweiten Anlauf

Lange Diskussion um Einstiegsalter - ab wann ist man denn nun alt genug?

Dallgow-Döberitz - Ein zweiter Versuch ist auf den Weg gebracht worden, damit nun auch Dallgow endlich einen Seniorenbeirat gründen kann.

Nach einer Informationsveranstaltung, zu der auch eine Reihe Senioren erschienen war, zeichnete sich bereits ab, dass die Chancen zur Gründung besser stehen denn je. Doch spätestens in der folgenden Sitzung des Sozialausschusses, in der die notwendige Änderung der Hauptsatzung auf der Tagesordnung stand, wurde es sehr deutlich: Der Streitpunkt könnte das Alter werden, denn die alles entscheidende Frage war: Ab wann ist man eigentlich Senior und wie soll sich der Beirat der älteren Generation zusammensetzen?

Der Beschlussvorschlag, der durch den Bürgermeister eingebracht wurde, sprach von einem möglichen Aufnahmealter von mindestens fünfzig Jahren. Das war auch dem Umstand geschuldet, dass ein potentiell Mitglied des zukünftigen Beirates die sonst übliche Altersgrenze von fünfundfünfzig Jah-



Soll in Dallgow kein Thema mehr sein: Unerwünschte Senioren

ren noch nicht erreicht hat. Doch genau daran schieden sich die Geister. Ist die fachliche Kompetenz das ausschlaggebende Argument oder geht es um Erfahrungswerte, die in

einem solchen Gremium eingebracht werden sollen?

Eigentlich soll der Seniorenbeirat eine Einrichtung von Senioren für Senioren sein, der im Bedarfsfall Hilfen und Informationen vermittelt und im politischen Raum die Interessen der Senioren vertritt. Es soll eigentlich nicht so sein, dass der Beirat sich aus fachlichem Personal zusammensetzt. Daher war der mehrheitliche Konsens, dass Mitglieder des Beirates wenigstens 55 Jahre alt sein sollen - Ergebnis noch offen, denn im Sozialausschuss wird die Satzungsänderung nach der Sommerpause noch einmal debattiert, weil der Bürgermeister die Änderungen, die in der ersten Sitzung abgestimmt worden waren, nicht in die Gemeindevertretung übernommen hat und den alten unveränderten Antrag einbrachte. Auch dieses Vorgehen gab erneut Anlass zur Kritik an der Arbeit des Bürgermeisters.

Wer Interesse an der Mitarbeit im zukünftigen Seniorenbeirat hat, kann sich bei uns melden. (SR)

IMPRESSUM

FDP BLATTgelb ist das offizielle Informationsblatt des FDP-Ortsverbandes Dallgow-Döberitz. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.

V.i.S.d.P. Sven Richter
Kontakt redaktion@blattgelb.de
Tel.: 0163 - 16 24 027
Beiträge Sven Richter (SR), Olaf Karras (OK), Michael Weichert (MW)
Druck Druckerei Ganz
Auflage 5.000 Stück
Spenden Konto 3819002684 Mittelbrandenburgische Sparkasse (BLZ 16050000)

Mark Adler's
Freie Reime

Thema Heute:
Freie Wähler, SPD und der Abwahlenantrag

„und steigen die Kosten fürs Duschen immer mehr, weiß Hemberger gar nur von der Zeitung her!
Hat er seine Verwaltung nicht im Griff, fehlt ihm der "bürgermeisterliche Schliff"!
Wer es glaubt ist selber schuld, da haben SPD und Freie Wähler viel Geduld?“



das neue BLATTGELB

aktuelle und liberale Informationen für Dallgow-Döberitz und Seeburg

2. Jahrgang

Mail: info@blattgelb.de

www.blattgelb.de

Ausgabe August 2010

Liebe Dallgower,



Foto: Kerstin Schildberg

der Sommer hat seine Spuren hinterlassen, die lange Trockenheit hat den einen oder anderen Garten verdorren lassen und manch einer hat sich mit einem Sonnenbrand plagen müssen. Die Ferien neigen sich dem Ende und die Sommerpause ist auch in Dallgow fast vorbei.

Die Dallgower FDP war in dieser Zeit nicht untätig. Wir haben beim turnusmäßigen „Ortsparteitag“ unserer Pflicht Genüge getan und einen neuen Vorstand gewählt. Die Leitung der Sitzung übernahm der FDP Kreisvorsitzende Thorsten Bathmann, der vom Kreis-schatzmeister, Ralf Heimann, unterstützt

wurde. Die Dallgower Mitglieder wählten einen neuen Vorstand, dem ich nun als Vorsitzender vorstehe. Olaf Karras, der im vergangenen Jahr noch für den Landtag kandidierte, wurde in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Neu hinzugekommen ist Michael Weichert, der als Schatzmeister die Funktion von Eckard Johlige übernahm, der aufgrund seines bevorstehenden Umzuges nicht mehr kandidierte.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und mich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und bei den Mitgliedern der FDP Dallgow für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken, ich werde Sie nicht enttäuschen.

Gleich wenige Tage nach der Wahl musste sich der neue Vorstand mit dem Austritt von Christian Stähr aus der Fraktion in der Gemeindevertretung befassen.

Die Arbeit in der Gemeindevertretung wird sich für die liberale Politik durch den Wechsel jedoch nicht ändern. Wir werden uns nun wieder den ganz „alltäglichen“ Dingen widmen!

Große Aufgaben stehen vor der Gemeinde: Die Grundschule nimmt ihren Betrieb als Halbtagsgrundschule auf, die Solarparks sind in der letzten Entwicklungsphase und das Abwahlverfahren gegen den Bürgermeister wird am 24. August in der Gemeindevertretung debattiert. Sie sehen, die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Damit Sie auf dem Laufenden bleiben, werden wir Sie in BLATTgelb jetzt regelmäßig über Neuigkeiten in der Gemeinde informieren - damit Sie wissen was in Dallgow passiert!

Mit liberalen Grüßen Ihr

Sven Richter

Grundschule - wird der Start der VHG reibungslos funktionieren?

Streit um Anbau erst unmittelbar vor den Ferien beigelegt

Dallgow-Döberitz - Die Teilung der Grundschule ist schon eine Weile vom Tisch, jetzt geht es um die Umgestaltung zu einer verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) und schon wieder gab es Streit mit der Bauverwaltung. Diesmal regte sich der Ärger bei der Steuerungsgruppe, die extra eingerichtet

nahmen aufgrund der Förderung noch in diesem Jahr beginnen müssen. Auch der Bürgermeister (FWG) drängt darauf, dass man die Zeit im Auge behält. Jedoch war es gerade er, der alle Beschlüsse die die Schule betrafen monatelang verschleppt hat, weil er einer Teilung der Grundschule nicht zustimmen wollte.

Auch das ist wieder die übliche Verfahrensweise, die Gemeindevertreter werden kurz vor Schluss mit Tatsachen konfrontiert und müssen dann abstimmen, ohne dass zuvor durch die Verwaltung alle Fakten publiziert worden sind!

Das führte auch dazu, dass von den eigentlich geforderten sechs Räumen, die jetzt in der Steinschneiderstraße angebaut werden sollten, nur noch vier übrig geblieben sind, weil von den Fördergeldern u.a. die Laufbahn in der Weißdornallee für mehr als 100.000 € wieder instandgesetzt wird. Der Schulleiter Herr Frost zeigte sich irritiert über die fehlenden Informationen und die Aufteilung der Fördergelder. Er hätte sich gewünscht, dass man Ausgaben zunächst mit ihm hätte abstimmen sollen, anstatt ihn vor vollendete Tatsachen zu stellen. Denn es macht doch keinen Sinn, dass eventuell Geld an Stellen ausgegeben wird, wo man es gar nicht braucht. (SR)



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de



Eder & Partner GmbH

FINANZIERUNGS- UND
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG
ANLAGEBERATUNG · IMMOBILIEN

Chrysanthemenstraße 1-3 • 10407 Berlin
Fon (030) 4 21 13 61 oder 42 84 98 50
info@eder-partner.de • www.eder-partner.de

Dallgower Rändnotizen

Dallgow - Der Sportpark an der B5 wird weiter ausgebaut. Er erhält neben der 4x400 m Laufbahn, einer Weitsprung- und einer Stabhochsprunganlage jetzt auch noch ein Mehrzweckfeld, das die FDP bereits vor mehreren Wochen anstelle der Stabhochsprunganlage gefordert hatte. Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung und soll die Investitionen in das Areal zunächst beenden.

Seeburg - Der wilde Müllhaufen hinter dem Sportplatz in Seeburg wird immer wilder und größer! Der abgekippte Dreck direkt hinter dem Vereinsgelände des Seeburger SV lädt förmlich dazu ein, dass hier „kostengünstig“ weiterer Unrat abgeladen wird. Wir hoffen, dass dieser unschöne Anblick in den nächsten Tagen entfernt wird und ordnungsgemäß entsorgt wird. Denn wer genau hinsieht, kann sofort erkennen wer der Verursacher gewesen ist...!



Kerstin Schildberg : „Retten wir das Casino!“

Die Vorsitzende von „GuK Da“ über das Offizierscasino, die Sanierung und den Widerstand dagegen

Wie viel ist uns das Casino wert? Darüber streiten sich die Gemeindevertreter seit Jahren. Dabei ist es geradezu dumm, diese Diskussion zu führen. Denn die Kosten sind eher zweitrangig. Viel wichtiger ist: Das Casino ist für Dallgow etwas Ähnliches wie das Brandenburger Tor für Berlin. Da fragt keiner nach, wie hoch die Sanierungskosten für das Denkmal sein dürfen. Denn allen ist die Be-



Glanz aus alten Tagen - ein Detail der über 100 Jahre alten Holzverkleidung an der Veranda

deutung klar. Dieses kulturelle Bewusstsein fehlt jedoch - noch - einigen Dallgowern. Aber warum schauen wir uns das Brandenburger Tor an, warum lassen wir uns davor fotografieren, warum fassen wir es an? Historische Gebäude sind eben *mehr* als nur Steine. Es sind Symbole und sie werden durch

Vogdt übt Kritik an Brandenburger Finanzminister

Freie Diskussion in Brieselang zum märkischen Haushalt

Brieselang/Dallgow-Döberitz Am 22.Juli lud der FDP Ortsverband Falkensee in Brieselang zum Politischen Stammtisch.

Thema diesmal war die Brandenburger Haushaltspolitik. Hierzu hatte man sich eine kompetente Gesprächspartnerin eingeladen: Marion Vogdt, MdL, Parlamentarische Geschäftsführerin der FDP-Landtagsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Haushalt und Finanzen.

Leider hatte Frau Vogdt nichts Gutes über den Haushalt der rot-roten Regierung zu berichten.

Allein die folgenden Zahlen zeigen es deutlich: Brandenburg hat 18 Mrd. Euro Schulden, das bedeutet pro Kopf über 7000 Euro. Die Regierung hat es versäumt, in guten Zeiten diesen Berg abzutragen. 2010 wird der Haushalt bei einem Gesamtvolumen von 10,5 Mrd. Euro neue Schulden in Höhe von 650 Mio. beinhalten.

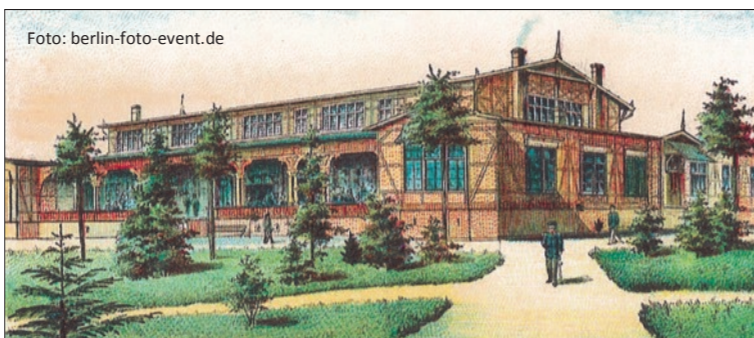
Und auch für die Zukunft rechnet man bereits jetzt mit fehlenden 333 Mio. Euro (2011) und 547,3 Mio. Euro (2012), den so genannten „Globalen Minderausgaben“. Dazu kommen nun noch bei Finanzminister Helmut Markov handwerkliche Fehler bei der



Die Dallgower Sven Richter und Michael Weichert im Gespräch mit der Parlamentarischen Geschäftsführerin der Brandenburger FDP Marion Vogdt, MdL

Berechnung (Stichwort: Haushaltssperre im Mai 2010). Fördermittel sind gestoppt, EU-Gelder liegen auf Eis. Höchste Zeit also, dass die Regierung etwas unternimmt. Die FDP-Fraktion wird Klarheit und Wahrheit einfordern.

Ebenso bezog sie Stellung zu den aktuellen personellen Entwicklungen in der Fraktion. Sie konnte die Zuhörer davon überzeugen, dass man schnell eine gute Lösung finden und wieder zu den politischen Themen und der guten Arbeit zurückkehren wird, denn liberale Mitwirkung ist jetzt wichtiger denn je. (MW)



So könnte das Offizierscasino in der Wilhelmstraße wieder aussehen. GuK Da will es schaffen und setzt alle Anstrengungen in den Start der Sanierung

ihren Besuch Teil unserer Identität und unseres inneren Reichtums. Deshalb brauchen wir in Dallgow auch das Casino. Es war eines der schönsten Dallgower Gebäude und soll es wieder werden.

Aber es ist nicht nur ein architektonisches, sondern auch ein geschichtlich herausragendes Denkmal: Denn es steht für die Herrschaft und Überwindung des Militärs in Dallgow, aber auch für Glanz der Offiziersfeiern vor über 100 Jahren. Natürlich müssen wir die Kosten der Sanierung im Blick behalten. Aber unsere Gemeinde ist nicht arm. Wir leisten uns millionenteure Duschhäuschen auf einem Sportplatz. Wir diskutieren gleichzeitig über einen Millionen Euro teuren Neubau der Verwaltung. Dallgow wird in wenigen Jahren wieder entschuldet sein – ob mit oder ohne Rathaus.

Aber so lange können wir nicht warten. Wir müssen uns beeilen. Denn das Casino droht zusammen zu stürzen. Das Wissen um die finanzielle Gesundheit Dallgows ist aber auch ein Argument für die Casino-Rettung – wir können sie uns also leisten! Zumal das Casino

noch Einnahmen erwirtschaften wird – durch die Vermietung, durch Ausstellungen und Veranstaltungen wie unsere Kulturtage. Man wird uns um das Casino beneiden. Die Gelddiskussion um das Casino ist deshalb nur ein Vorwand, um nichts tun zu müssen. Jeder Tag der Untätigkeit treibt die Sanierungskosten des Casinos weiter in die Höhe. Deshalb: Retten Sie das Casino, jetzt! Wie? Indem Sie Ihre Auffassung dem Bürgermeister Jürgen Hemberger mitteilen, den Vertretern der Freien Wähler und der SPD. Und natürlich auch, indem Sie sich bei GuK Da engagieren. Kommen Sie zu unserer nächsten GuK Da Sitzung und machen Sie mit! Retten Sie mit! (ppw)

Abwahlverfahren gegen den Bürgermeister steht vor dem Aus

Sondersitzung der Gemeindevertretung am 24. August in der Feuerwehr - Einwohner sind willkommen

Freie Wähler Gemeinschaft und Großteil der SPD wollen den Dallgowern ihr Mitspracherecht verweigern

Dallgow-Döberitz - Eigentlich sollte der Abwahlantrag gegen den Bürgermeister bereits vor einigen Wochen behandelt werden. Es fehlte jedoch fast die gesamte Fraktion der Freien Wähler. Sie sollten sich nicht ohne

Hemberger: „Ich habe davon erst aus der Zeitung erfahren!“

dazu Stellung zu nehmen aus der Verantwortung ziehen, so, wie sie das bereits während des Sonderausschusses getan haben. Nach der ersten Sitzung war kein Mitglied der FWG mehr erschienen. Es wurden Stimmen laut, die den Freien Wählern eine Missachtung des Ausschusses und einen unsagbar schlechten Umgang mit der Bevölkerung vorwarfen, weil sie ganz offensichtlich kein Interesse an der Aufklärung der Affäre um die Millionendusche haben. Das führte dazu, dass jetzt nach den Sommerferien eine Sondersitzung der Gemeindevertretung stattfindet. Hier soll dann endgültig die Abwahl von Hemberger auf den Weg gebracht werden, doch die Vorzeichen stehen schlecht.

Was ist eigentlich passiert? Der Sonderausschuss, der die Kostenexplosion beim Bau



Die Millionendusche im Frühjahr: Die Vergabe für den Rohbau über 220.000€ war einer der skandalösesten Vorfälle von denen Hemberger nichts gewusst haben will, trotz seiner eigenen Unterschrift.

die Bauamtsleiterin Sabine Kern:“ Wäre der Zeitdruck nicht gewesen, hätten wir die Kosten nicht geheim gehalten!“ Wen sie mit WIR meinte, blieb ihr Geheimnis. Später wollte sie sich an diesen Satz auch nicht

Kern: „Wäre der Zeitdruck nicht gewesen, hätten wir die Kosten nicht geheim gehalten!“

mehr erinnern - eine Aussage, die der Ausschuss sehr häufig hörte...

Diese und andere mehr oder weniger schwerwiegende Unzulänglichkeiten kamen in den letzten Monaten zum Vorschein. Fakt ist, dass in der Dallgower Verwaltung mehr als nur ein Problem herrscht. Der Bürgermeister Jürgen Hemberger (Freie Wähler) hat **eklatante Fehler in seiner Amtsführung** gemacht. Das bestätigt auch der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes. Das Prüfungsamt spricht neben den bereits erwähnten Mängeln u.a. von fehlenden Stellenbeschreibungen der Amtsmitarbeiter und kritisiert das seit Jahren faktisch nicht besetzte Hauptamt der Gemeinde.

Fraktionsübergreifend war eine Mehrheit der Gemeindevertreter für den Vorschlag ein Abwahlverfahren gegen den Bürgermeister auf den Weg zu bringen. Die notwendige Mehrheit von zwei Dritteln der Gemeindevertretung, um die Abwahl zu beginnen, dürfte derzeit jedoch nicht zu erreichen sein.

Hemberger: „Ja, es kostet mehr, aber wir bekommen ja auch etwas dafür!“

In der Presse war lediglich von den Freien Wählern zu hören, dass man „den Ball flachhalten wolle“, obwohl der Bürgermeister auch in den eigenen Reihen stark umstritten ist - und das nicht erst seit seiner fragwürdigen Haltung in der Stasi-Affäre im letzten Jahr - trotzdem hält man die Reihen geschlossen und stellt sich hinter den Bürgermeister. Die Freien Wähler versuchen die ca. 650.000€ (!!!) Mehrausgaben, die nach aktuellem Stand auf die Gemeindekasse zukommen werden, damit zu rechtfertigen, dass man dafür ja auch zusätzlichen Raum erhal-



ten habe. Eine unfassbare Argumentation, denn dieser zusätzliche Raum ist völlig sinnlos und ungewollt. So kann man nicht mit öffentlichen Geldern umgehen.

Selbst die FDP-Fraktion hatte keine einheitliche Meinung. Während Sven Richter, der die Affäre um die Millionendusche erst aufdeckte und einige Beweise des Fehlverhaltens von Hemberger in den Akten fand, von Anfang an das Abwahlverfahren unterstützte, verweigerte der ehemalige Fraktionsvorsitzende Christian Stähr seine Unterschrift. Auf Nachfrage warf Richter Stähr fehlende Sachkenntnis und Angst vor der eigenen Courage vor. Ob dies dazu führte, dass Stähr nun das Disziplinarverfahren, das gegen Hemberger angestrebt wird, unterstützte, blieb offen.

Hemberger: „Mir fehlt ein Hauptamt, das funktioniert!“

Sogar die SPD warf Hemberger erhebliche Fehler in der Amtsführung vor, jedoch will man einen Abwahlantrag nicht unterstützen, da kein geeigneter SPD-Bürgermeisterkandidat zur Verfügung steht. Das hat im Klartext zu heißen, dass die SPD derzeit keinen Kandidaten hat und deshalb der Gemeinde nicht zutraut vielleicht einen neuen zu wählen, der dann kein rotes Parteibuch in der Tasche hat. Genau diese SPD hat vor wenigen Wochen den Vorschlag in die Gemeindevertretung eingebracht, dass ein Bürgerhaushalt in Dallgow Einzug halten soll, um so den Einwohnern mehr Mitspracherecht einzuräumen. Aber soweit geht die Basisdemokratie in der SPD Fraktion dann wohl doch wieder nicht, dass die Dallgower mitentscheiden können, ob sie Hemberger weiterhin als Bürgermeister haben wollen oder nicht. Stattdessen zieht man sich drauf zurück, dass ein Abwahlverfahren aus der Bürgerschaft kommen müsse. Dass der Bürgerschaft so auf einfachste Weise die Möglichkeit dazu gegeben werden könnte, blendet die SPD völlig aus!

Die Frage bleibt: Wie viel Steuergelder müssen vom Bürgermeister noch verschleudert werden damit etwas passiert? (MW)